

S

Skripten von Alpmann Schmidt – das komplette
Examenswissen, systematisch und klausurtypisch
aufbereitet

Die zivilgerichtliche Assessorklausur
5. Auflage 2023

Die **zivilgerichtliche Klausuraufgabe im Assessorexamen** verlangt die Anfertigung eines **Urteils** oder eines **Beschlusses**. Das erfordert neben der praxisgerechten Aufarbeitung des **Sachverhaltes** eine methodisch überzeugend entwickelte und unter Beachtung der gebotenen **Formalien** abgefasste **Lösung** der prozessualen und materiellen Probleme der Aufgabenstellung. Das hierfür notwendige **Handwerkszeug** wird durch das vorliegende Skript vermittelt.

Das Skript führt durch die **examenstypischen Klausurprobleme**, u.a. mit den Schwerpunkten Klagehäufung, Säumnis- und Einspruchsverfahren, Prozessaufrechnung, Widerklage und einstweiliger Rechtsschutz. Ausgangspunkt des Skriptes ist die Klausursituation. Die **methodischen Arbeitsgrundlagen** werden praxisnah vermittelt, dies bewusst komprimiert und ohne abstrakten Ballast. Zahlreiche **Formulierungsbeispiele** zu allen Teilen der praktischen Lösung erleichtern den Zugang zu dem umfangreichen Examensstoff. Nicht zuletzt die vielen nützlichen **Tipps** zur richtigen Arbeitstechnik mit den zugelassenen Kommentaren inklusive **Hinweisen** zu sog. „**versteckten**“ **Kommentarstellen** machen das Skript zu einem unverzichtbaren Begleiter für Stationsreferendare, Examenskandidaten und junge Berufspraktiker.

Aus dem Inhalt:

- Grundlagen der zivilgerichtlichen Arbeitsmethode
- Formalien und Inhalte gerichtlicher Entscheidungen
- Examenstypische Klausurprobleme

ISBN: 978-3-86752-852-8



9 783867 528528

€ 22,90

Alpmann Schmidt



Die zivilgerichtliche Assessorklausur

2023

NS

S2

Skripten 2. Examen

Stoffregen

Die zivilgerichtliche Assessorklausur

5. Auflage 2023

Alpmann Schmidt

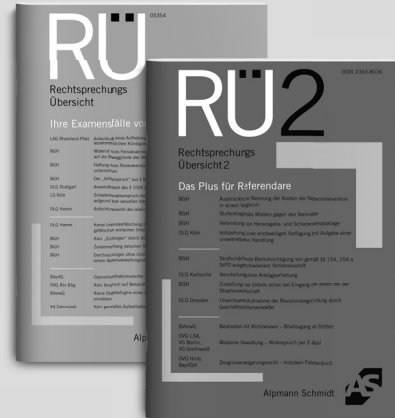


RÜ+RÜ2

Alpmann Schmidt



Das Plus für Referendare



Ihre besonderen Vorteile der Kombiausgabe:

- Aktuelle Rechtsprechung von ausbildungserfahrenen Praktikern
- Aufbereitet als praktischer Aufgabenteil der Referendars- und Assessorklausuren
- Speziell in der RÜ2: Aufgabenstellungen aus gerichtlicher, staatsanwaltlicher, behördlicher und anwaltlicher Sicht musterhaft gelöst

Alle Infos zur RÜ2:
www.alpmann-schmidt.de

K2 Fernklausurenkurs 2. Examen

Mehr als Fall und Lösung



Ihre besonderen Vorteile auf einen Blick:

- Klausuren von ausbildungserfahrenen Praktikern, auch zum Landesrecht
- Klausurtaktische Vorüberlegungen und themenbezogene Vertiefungshinweise
- Mit individueller und aussagekräftiger Korrektur, Einreichung der Ausarbeitung digital möglich
- **Auch mit individueller Audio-Korrektur erhältlich!**



Alle Infos zum K2:
www.alpmann-schmidt.de

E2 2. Staatsexamen

Online
Examenskurs
per Livestream –
mit Aufzeichnung*!



Auch in Ihrem Bundesland verfügbar:

Baden-Württemberg

Landesteil Baden:

www.as-heidelberg-mannheim.de
info@as-heidelberg-mannheim.de



E2 Württemberg:

www.t1p.de/q7c5d
schulungszentrum@alpmann-schmidt.de



Bayern

www.as-bayern.de
info@as-bayern.de



Hamburg/Schleswig-Holstein

www.t1p.de/bqs6x
hamburg@alpmann-schmidt-ht.de



Hessen

www.alpmann-schmidt-frankfurt.de
as-frankfurt@alpmann-schmidt.de



Niedersachsen/Bremen

www.t1p.de/nqhc0
info@rae-mueller-mueller.de



Nordrhein-Westfalen

E2 Westfalen:
www.e2-westfalen.de
schulungszentrum@alpmann-schmidt.de



Bonn/Düsseldorf/Köln:

www.t1p.de/jlvz1
info@alpmann-schmidt-duesseldorf.de



Berlin/Brandenburg

www.t1p.de/4ldjb
info@alpmann-schmidt-berlin.de



Mecklenburg-Vorpommern / Sachsen /
Sachsen-Anhalt / Thüringen

www.t1p.de/vsnx
as-ffo@alpmann-schmidt.de



Rheinland-Pfalz/Saarland

www.t1p.de/flgtq
sekretariat@ra-embacher.de



* Art der Vermittlung und inklusive Leistungen können je nach Bundesland unterschiedlich sein.

DIE ZIVILGERICHTLICHE ASSESSORKLAUSUR

2023

Ralf Stoffregen
Richter am Amtsgericht a.D.
Langjähriger Leiter von Referendararbeitsgemeinschaften
und Repetitor

unter Mitarbeit von
Morenike Stoffregen
Rechtsanwältin

ALPMANN UND SCHMIDT Juristische Lehrgänge Verlagsges. mbH & Co. KG
48143 Münster, Alter Fischmarkt 8, 48001 Postfach 1169, Telefon (0251) 98109-0
AS-Online: www.alpmann-schmidt.de

Zitiervorschlag: Stoffregen, Die zivilgerichtliche Assessorklausur, Rn.

Stoffregen, Ralf

Die zivilgerichtliche Assessorklausur

5. Auflage 2023

ISBN: 978-3-86752-852-8

Verlag Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren der Skripten,
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).
Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

Unterstützen Sie uns bei der Weiterentwicklung unserer Produkte.

Wir freuen uns über Anregungen, Wünsche, Lob oder Kritik an:

feedback@alpmann-schmidt.de.

1. Teil: Grundlagen der Arbeitsmethodik	1
A. Einleitung	1
B. Aufgabeninhalte von Examensklausuren	2
C. Klausurtypen	2
I. Entscheidungsklausuren	3
II. Anwaltsklausuren	3
D. Erarbeitung der Klausurlösung	4
I. Arbeit am Sachverhalt	4
1. Grundlagen	4
2. Erfassung, Ordnung und Darstellung des Sachverhaltes	4
a) Erfassung des Sachverhaltes	4
b) Ordnung des Sachverhaltes	6
aa) Sachstand	6
bb) Streitstand	7
(1) Einfaches Bestreiten	8
(2) Substantiiertes Bestreiten	8
(3) Bestreiten von Negativtatsachen	10
(4) Bestreiten mit Nichtwissen	10
c) Darstellung des Sachverhalts	11
II. Rechtliche Prüfung	12
1. Bearbeitervermerk als Ausgangspunkt	12
2. Einsatz von Kommentaren	13
3. Relationstechnik als Arbeitsmethode	15
a) Aufgabenstellungen	15
b) Relationsgutachten	15
c) Schlüssigkeit	15
d) Erheblichkeit	16
e) Replik und Duplik	17
f) Einspuriger Aufbau	18
g) Beweisprüfung	20
4. Endkontrolle und Reinschrift	20
2. Teil: Gerichtliche Entscheidungen	22
A. Urteil	23
I. Überschrift	23
II. Rubrum	23
1. Parteien, gesetzliche Vertreter, Prozessbevollmächtigte	24
2. Gericht, erkennende Richter, Schluss der mündlichen Verhandlung ...	25
III. Tenor	26
1. Hauptsachetenor	27
a) Erfolglose Klage	28
b) Erfolgreiche Klage	28
aa) Leistungsurteil	28
(1) Verurteilung zur Zahlung	29
(a) Hauptforderung	29
(b) Nebenforderungen	29
(aa) Zinsen	30
(bb) Vorgerichtliche Kosten	31
(2) Verurteilung zu einer anderen Leistung als Zahlung	32

bb) Gestaltungsurteil	34
cc) Feststellungsurteil	35
c) Teilweise erfolgreiche Klage	35
2. Kostentenor	36
a) Prozesskostenbegriff	36
aa) Gerichtskosten	37
(1) Gerichtsgebühren	38
(2) Auslagen	38
bb) Außergerichtliche Kosten	38
(1) Anwaltskosten	38
(2) Parteikosten	39
b) Kostenverteilung	39
aa) Alleinhaftung der unterlegenen Partei	40
bb) Kostenquotelung	40
cc) Besondere Kostenbestimmungen	41
dd) Anfechtbarkeit der Kostenentscheidung	42
3. Tenor zur vorläufigen Vollstreckbarkeit	42
a) Endurteil	42
b) Sicherheitsleistung	43
aa) Ohne Sicherheitsleistung	43
bb) Mit Sicherheitsleistung	44
c) Abwendungsbefugnis	45
IV. Tatbestand	46
1. Einleitungssatz	47
2. Unstreitiger Sachverhalt	48
3. Streitstand	49
a) Streitiger Klägervortrag	49
aa) Unterscheidung Behauptung und Rechtsansicht	50
bb) Reihenfolge der Darstellung des streitigen Klägervortrages	50
b) Anträge	51
c) Streitiger Beklagtenvortrag	52
aa) Rügen zur Zulässigkeit	53
bb) Unselbstständige Verteidigung	53
cc) Selbstständige Verteidigung	54
d) Replik des Klägers	54
e) Duplik des Beklagten	54
4. Prozessgeschichte	54
5. Zusammenfassung	56
V. Entscheidungsgründe	57
1. Zulässigkeit der Klage	59
2. Begründetheit der Klage	60
a) Stattgebendes Urteil	60
b) Abweisendes Urteil	62
c) Teilerfolg der Klage	63
VI. Rechtsbehelfsbelehrung	64
VII. Unterschriften	64
VIII. Zusammenfassung	65
IX. Musterurteil	65

B. Beschluss	68
I. Aufbau und Inhalt	68
II. Musterbeschluss	69
3. Teil: Examenstypische Klausurprobleme	71
A. Allgemeines zu prozessualen Fragestellungen	71
B. Zivilrechtsweg	73
C. Ordnungsgemäße Klageerhebung	74
I. Formalien der Klageschrift	74
II. Rechtshängigkeit	76
1. Amtszustellung	76
a) Zustellungsbegriff	76
b) Zustellungsorgan	77
c) Zustellungsadressat	77
d) Ersatzzustellung	78
e) Öffentliche Zustellung	80
f) Heilung von Zustellungsmängeln	80
2. Parteizustellung	81
3. Materiell-rechtliche Folgen	82
D. Klageinhalte	82
I. Klagearten	82
1. Leistungsklage	82
2. Gestaltungsklage	83
3. Feststellungsklage	83
a) Positive Feststellungsklage	83
b) Negative Feststellungsklage	85
c) Zwischenfeststellungsklage	86
II. Objektive Klagehäufung	86
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen	87
a) Parteidentität	87
b) Prozessartsidentität	88
c) Zuständigkeit des Prozessgerichts für alle Einzelansprüche	88
2. Arten der Klagehäufung	88
a) Kumulative Klagehäufung	88
b) Alternative Klagehäufung	88
c) Eventuelle Klagehäufung	89
aa) Echte Eventualklagehäufung	90
(1) Erfolgreiches Hauptbegehren	90
(2) Erfolgloses Hauptbegehren	90
(a) Erfolgloses Hilfsbegehren	90
(b) Erfolgreiches Hilfsbegehren	91
bb) Unechte Eventualklagehäufung	92
d) Stufenklage	94
III. Klageänderung	94
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen	95
a) Begriff der Klageänderung	95
b) Privilegierte Klageänderung	95
c) Einwilligung des Beklagten	96
d) Sachdienlichkeit	96

2. Auswirkungen auf den Rechtsstreit	96
a) Zulässige Klageänderung	96
b) Unzulässige Klageänderung	98
E. Prozessbeteiligte.....	99
I. Parteibegriff, Partei-, Prozess- und Postulationsfähigkeit	99
1. Parteibegriff	99
2. Parteifähigkeit	99
3. Prozessfähigkeit	100
4. Postulationsfähigkeit	101
II. Prozessstandschaft	101
1. Gesetzliche Prozessstandschaft	102
a) Anerkannte Fallgruppen	102
aa) Parteien kraft Amtes	102
bb) Teilhaberefälle	102
cc) Familienrechtliche Fälle	102
dd) Veräußerung der streitbefangenen Sache	102
b) Forderungseinzugsklage als umstrittene Fallkonstellation	104
2. Gewillkürte Prozessstandschaft	104
a) Ermächtigung	104
b) Offenlegung	104
c) Übertragbarkeit der Rechtsposition	104
d) Eigenes Rechtsinteresse	105
e) Keine unzumutbare Benachteiligung	105
III. Streitgenossenschaft	105
1. Einfache Streitgenossenschaft	106
2. Notwendige Streitgenossenschaft	110
IV. Streithilfe und Streitverkündung	111
1. Streithilfe	111
a) Zulässigkeitsvoraussetzungen	111
aa) Anhängigkeit des Vorprozesses	112
bb) Rechtliches Interesse des Streithelfers	112
cc) Beitrittserklärung	112
dd) Prozesshandlungsvoraussetzungen	112
b) Rechtsfolgen für den Vorprozess	113
c) Bindungswirkung für den Folgeprozess	115
d) Ausnahmen von der Bindungswirkung	115
2. Streitverkündung	116
a) Zulässigkeitsvoraussetzungen	116
aa) Anhängigkeit des Vorprozesses	116
bb) Streitverkündungsgrund	117
cc) Streitverkündungsschrift	117
b) Rechtsfolgen für den Vorprozess	118
c) Bindungswirkung für den Folgeprozess	119
d) Zusammenfassendes Prüfungsschema	120
e) Tatbestand und Entscheidungsgründe des Urteils im Folgeprozess	120
V. Parteiänderung	122
1. Parteiwechsel	122
a) Gesetzlicher Parteiwechsel	122

b) Gewillkürter Parteiwechsel	123
2. Parteierweiterung	124
a) Gesetzliche Parteierweiterung	124
b) Gewillkürte Parteierweiterung	124
F. Zuständigkeit.....	124
I. Sachliche Zuständigkeit	124
1. Grundsatz der Wertabhängigkeit	124
2. Ausnahmen vom Prinzip der Wertabhängigkeit	126
3. Sonderfälle	126
II. Örtliche Zuständigkeit	127
1. Allgemeiner Gerichtsstand	127
2. Besonderer Gerichtsstand	128
3. Ausschließlicher Gerichtsstand	128
III. Funktionale Zuständigkeit	128
IV. Übersicht zu den wichtigsten Zuständigkeitsvorschriften	129
G. Besondere Prozesssituationen	130
I. Prozessaufrechnung	130
1. Primär- und Eventualaufrechnung	131
2. Keine Rechtshängigkeit der Gegenforderung	131
3. Rechtswegfremde Gegenforderung	132
4. Rechtskraftwirkung	132
5. Urteilsinhalt	133
II. Widerklage	136
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen	136
a) Allgemeine Prozessvoraussetzungen	136
aa) Ordnungsgemäße Widerklageerhebung	136
bb) Sachliche Zuständigkeit	136
cc) Örtliche Zuständigkeit	136
b) Besondere Prozessvoraussetzungen	137
aa) Rechtshängigkeit der Klage	137
bb) Prozessartsidentität	137
cc) Konnexität	137
dd) Parteiidentität	138
ee) Sonderfall Drittwiderklage	138
ff) Sonderfall Hilfswiderklage	140
2. Entscheidung über die Klage und die Widerklage	140
III. Erledigung	145
1. Übereinstimmende Erledigungserklärungen	146
a) Übereinstimmende Gesamterledigungserklärungen	147
b) Übereinstimmende Teilerledigungserklärungen	149
2. Einseitige Erledigungserklärung des Klägers	151
a) Einseitige Gesamterledigungserklärung	153
b) Einseitige Teilerledigungserklärung	155
IV. Prozessbeendigung durch Klagerücknahme, Anerkenntnis, Klageverzicht und Prozessvergleich	156
1. Klagerücknahme	156
a) Voraussetzungen	156
b) Folgen	157
c) Gerichtliche Entscheidung	157

2. Anerkenntnis	159
a) Voraussetzungen	159
b) Folgen	160
c) Gerichtliche Entscheidung	160
3. Klageverzicht	163
4. Prozessvergleich	164
V. Versäumnisurteil und Einspruch	166
1. Voraussetzungen eines Versäumnisurteils	166
a) Säumnis	166
b) Kein Erlasshindernis	166
c) Antrag	167
d) Zulässigkeit der Klage	167
e) Schlüssigkeit	168
2. Inhalt des Versäumnisurteils	168
3. Einspruch gegen das Versäumnisurteil	169
a) Zulässigkeit des Einspruchs	170
aa) Statthaftigkeit	170
bb) Zuständigkeit	170
cc) Einspruchsfrist	170
dd) Form	171
ee) Kein Verzicht und keine Rücknahme	171
b) Verwerfungsurteil bei Unzulässigkeit	171
c) Sacherfolg des Einspruchs	172
aa) Kein Suspensiveffekt	172
bb) Einspruchsverfahren	173
cc) Erfolgloser Einspruch	173
dd) Erfolgreicher Einspruch	174
ee) Teilerfolg des Einspruchs	175
d) Inhalt des Einspruchsurteils	175
e) Sonderfall Zweites Versäumnisurteil	177
aa) Prüfungsumfang beim Einspruch gegen ein Zweites Versäumnisurteil	177
bb) Prüfungsumfang beim Einspruch gegen einen Vollstreckungsbescheid	177
cc) Säumnis des Einspruchsgegners	178
f) Rechtsbehelf gegen das Einspruchsurteil	178
aa) Prüfungsumfang bei einer Berufung gegen ein Zweites Versäumnisurteil nach einem Einspruch gegen ein (erstes) Versäumnisurteil	178
bb) Prüfungsumfang bei einer Berufung gegen ein Zweites Versäumnisurteil nach einem Einspruch gegen einen Vollstreckungsbescheid	179
VI. Gerichtliches Mahnverfahren	179
VII. Prozesskostenhilfe	181
1. Voraussetzungen der Prozesskostenhilfebewilligung	181
a) Erfolgsaussicht	181
b) Bedürftigkeit des Antragstellers	181
c) Keine Mutwilligkeit	182
2. Verfahrensablauf	182

VIII. Urkundenklage	184
1. Zulässigkeit der Urkundenklage	184
a) Allgemeine Zulässigkeitsvoraussetzungen	184
b) Besondere Prozessvoraussetzungen	184
aa) Erklärung des Klägers	185
bb) Klageanspruch	185
cc) Beweisbarkeit durch Urkunden	185
dd) Ausschluss einer Widerklage	185
2. Begründetheit der Urkundenklage	186
3. Urteil im Vorverfahren	186
a) Unzulässige Klage	186
b) Unstatthafte Klage	186
c) Unbegründete Klage	187
d) Begründete Klage	187
e) Sonderfälle	188
aa) Säumnis des Beklagten	188
bb) Anerkenntnis des Beklagten	188
4. Nachverfahren	188
H. Beweisaufnahme	190
I. Beweiserheblichkeit	191
II. Beweisbedürftigkeit	192
1. Offenkundige Tatsachen	192
a) Allgemeinkundige Tatsachen	192
b) Gerichtskundige Tatsachen	193
2. Hilfstatsachen (Indizien)	193
3. Vermutungen	193
a) Gesetzliche Vermutungen	193
b) Anscheinsvermutungen	194
4. Schätzung	195
5. Beweisvereitelung	195
6. Präklusion wegen Verspätung	196
a) Voraussetzungen der zwingenden Präklusion	196
aa) Angriffs- oder Verteidigungsmittel	196
bb) Fristsetzung	196
cc) Fristversäumung	197
dd) Verzögerung des Rechtsstreits	197
ee) Zurechenbarkeit	197
ff) Verschulden der Partei	197
gg) Zusammenfassende Übersicht	198
b) Umgehung der Präklusion	198
III. Beweisantritt	199
1. Sachverständigenbeweis	200
2. Augenscheinsbeweis	200
3. Parteivernehmung	200
4. Urkundenbeweis	201
5. Zeugenbeweis	202
IV. Beweisergebnis	203
1. Beweisergiebigkeit	203
a) Positive Ergiebigkeit	203
b) Unergiebigkeit	203

c) Negative Ergiebigkeit	203
2. Einzelwürdigung	204
3. Gesamtwürdigung	204
I. Rechtsmittel.....	205
I. Berufung	205
1. Zulässigkeit der Berufung	206
a) Statthaftigkeit	206
b) Zuständigkeit	207
c) Form und Frist der Einlegung	207
aa) Form	207
bb) Frist	208
d) Form und Frist der Begründung	209
aa) Form	209
bb) Frist	211
e) Allgemeine Verfahrensvoraussetzungen	211
f) Kein Verzicht	212
2. Verwerfungsentscheidung bei Unzulässigkeit	212
3. Begründetheit der Berufung	212
a) Offensichtlich unbegründete Berufung	213
b) Unbegründete Berufung	214
c) Begründete Berufung	214
II. Beschwerde	214
1. Zulässigkeit der Beschwerde	215
a) Statthaftigkeit	215
b) Zuständigkeit	215
c) Form und Frist	216
aa) Form	216
bb) Frist	217
d) Allgemeine Verfahrensvoraussetzungen	217
e) Kein Verzicht	217
2. Verwerfungsbeschluss bei Unzulässigkeit	217
3. Begründetheit der Beschwerde	217
a) Unbegründete Beschwerde	218
b) Begründete Beschwerde	218
J. Rechtskraft	219
I. Formelle Rechtskraft	219
II. Materielle Rechtskraft	219
1. Wirkungen der materiellen Rechtskraft	219
a) Prozessuale Wirkung	220
b) Präjudizielle Wirkung	220
2. Grenzen der materiellen Rechtskraft	221
a) Objektive Grenze	221
b) Subjektive Grenze	222
c) Temporäre Grenze	223
3. Durchbrechung der Rechtskraft	223
a) Verfahren nach der ZPO	223
aa) Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	223
(1) Zulässigkeit des Antrages	224
(a) Statthaftigkeit	224

(b) Zuständigkeit	224
(c) Antrag	224
(aa) Form	224
(bb) Frist	225
(cc) Inhalt	225
(d) Nachholung der versäumten Handlung	225
(2) Begründetheit des Antrags	226
(a) Verhinderung der Fristeinholung	226
(b) Ohne Verschulden	226
(c) Glaubhaftmachung	227
(3) Entscheidung des Gerichts	227
bb) Gehörsrüge	228
cc) Abänderungsklage	228
dd) Wiederaufnahmeverfahren	228
b) Klage aus § 826 BGB	228
K. Einstweiliger Rechtsschutz	229
I. Arten des einstweiligen Rechtsschutzes	230
1. Arrest	230
2. Einstweilige Verfügungen	230
3. Sonderfall Leistungsverfügung	231
II. Verfahrensablauf und Entscheidungsform	231
III. Zulässigkeit und Begründetheit eines einstweiligen Rechts- schutzantrages	232
1. Zulässigkeit des Antrages	233
a) Allgemeine Verfahrensvoraussetzungen	233
aa) Statthaftigkeit	233
bb) Zuständigkeit	233
(1) Arrest	233
(2) Einstweilige Verfügung	234
cc) Antrag	234
dd) Rechtsschutzinteresse	235
ee) Sonstige Voraussetzungen	235
b) Besondere Verfahrensvoraussetzungen	236
aa) Berühren eines Arrest- oder Verfügungsanspruchs	236
bb) Schlüssiger Vortrag eines Arrest- oder Verfügungs- grundes	236
(1) Arrest	236
(2) Einstweilige Verfügung	236
2. Begründetheit des Antrages	237
a) Arrest- oder Verfügungsanspruch	237
b) Erhebliche Verteidigung gegen den Arrest- oder Verfügungsgrund	238
c) Glaubhaftmachung	238
IV. Tenor der Entscheidung über den Ausgangsantrag	238
1. Urteil	239
a) Erfolgloser Antrag	239
b) Erfolgreicher Antrag	239
2. Beschluss	239
a) Erfolgloser Antrag	239

b) Erfolgreicher Antrag	240
V. Rechtsbehelfe	240
1. Berufung	240
2. Sofortige Beschwerde	240
3. Widerspruch	240
a) Zulässigkeit des Widerspruchs	240
b) Entscheidung über den Widerspruch	241
aa) Unzulässiger Widerspruch	241
bb) Zulässiger Widerspruch	241
(1) Fehlender Sacherfolg	242
(2) Sacherfolg	242
c) Rechtsbehelf gegen das Widerspruchsurteil	242
4. Sonstige Verfahren zur Beseitigung eines Arrestes oder einer einstweiligen Verfügung	243
Stichwortverzeichnis	245

1. Teil: Grundlagen der Arbeitsmethodik

A. Einleitung

Die Klausuraufgaben im **Assessorexamen** verlangen nicht nur die Erarbeitung der materiell-rechtlichen Lösung, sondern auch die tatsächliche und verfahrensmäßige Aufbereitung der Aktenstücke aus der Sicht eines Praktikers. Um innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit eine **praxisgerechte Lösung** entwickeln und unter Beachtung der erforderlichen Formalien ausformulieren zu können, bedarf es eines soliden Zeitmanagements und des möglichst optimalen Einsatzes der von den **Landesjustizprüfungsämtern** zugelassenen **Kommentarliteratur**. Dies sind in der zivilrechtlichen Assessor Klausur in allen Bundesländern (zumindest) die Kommentare von Grüneberg¹ (früher: Palandt) sowie Thomas/Putzo.² Zusätzlich darf in Bayern die **Formularsammlung** von Kroiß/Neurauter³ als Hilfsmittel benutzt werden.

1

Es ist ratsam, sich frühzeitig (z.B. im Internet) über die in der Prüfung zugelassenen Hilfsmittel zu informieren und diese bei der Prüfungsvorbereitung regelmäßig zu benutzen. Auf diese konzentrieren sich zur Erleichterung der Nacharbeit die **Fundstellennachweise** in den bewusst knapp gehaltenen Fußnoten. Soweit dies im jeweiligen Bundesland erlaubt ist, können die zitierten Kommentarstellen als handschriftliche Hinweise in die Gesetzessammlungen übertragen werden.

2

Anders als im Studium und im ersten Staatsexamen ist der dem Fall zugrunde liegende **Sachverhalt in aller Regel zumindest teilweise streitig**. Dies gilt sowohl für gerichtliche als auch für anwaltliche Aufgabenstellungen. Von daher ist der **Arbeit am Sachverhalt besondere Aufmerksamkeit** zu widmen. Bekanntlich wirken sich Fehler bei der Sachverhaltserfassung nahezu immer negativ auf die rechtliche Lösung aus, die das Kernstück der Klausuraufgabe darstellt.

3

Die Umsetzung der Lösung im Praxisteil der Klausur verlangt **praktisches Geschick**. Durch das Bestehen des ersten Staatsexamens ist der Nachweis der rechtswissenschaftlichen Qualifikation gelungen. Die im zweiten Staatsexamen erfolgende Prüfung der Praxiseignung hat eine andere Zielrichtung. Die **Kenntnis alltagstypischer Lösungsmuster** und eine große Zahl von **Formulierungshilfen** erleichtern die Bewältigung dieser Aufgabe nachhaltig und vermeiden unnötigen Zeitverlust.

4

Ein zentrales Anliegen dieses Skriptes besteht darin, dieses unentbehrliche Praxiswissen in **komprimierter Weise** unter weitestgehendem **Verzicht auf die Erörterung wissenschaftlicher Streitfragen** anschaulich darzustellen. Die Erörterung von Meinungsstreitigkeiten ist in den einschlägigen Lehrbüchern⁴ und Skripten⁵ zu finden. Deshalb hält sich der Umfang dieses Skriptes bewusst in einem überschaubaren Umfang und verzichtet auf ein gesondertes Literaturverzeichnis. Es geht nicht um die Vermittlung von Spezialwissen zu den zahllosen juristischen Streitfragen, sondern um eine praxisnahe Darstellung der methodischen Arbeitsgrundlagen. Damit richtet sich das Skript sowohl an **Referendare am Anfang** ihrer praktischen Ausbildung als auch an **Examenskandidaten**, die ihr im Referendariat erworbenes Wissen auffrischen und vertiefen möchten.

5

Literatur und Judikatur befinden sich auf dem **Stand vom 25.09.2022**.

1 BGB, 81. Aufl. 2020 zitiert: Grüneberg-Bearbeiter.

2 ZPO, 43 Aufl. 2022, zitiert: Thomas/Putzo-Bearbeiter.

3 Formularsammlung für Rechtspflege und Verwaltung, 28. Aufl. 2021.

4 Standardausbildungsliteratur sind insbesondere Anders/Gehle, Das Assessorexamen im Zivilrecht, 15. Aufl. 2022, und Knöringer, Die Assessor Klausur im Zivilprozess, 19. Aufl. 2022.

5 Siehe AS-Skript ZPO, 24. Aufl. 2022.

B. Aufgabeninhalte von Examensklausuren

- 6 Die zivilrechtlichen Examensklausuren unterfallen in **Entscheidungsklausuren (Richterklausuren) und Anwaltsklausuren**. Die **Kernprobleme** liegen regelmäßig im Bereich des **materiellen Rechts**.⁶ Anders als im ersten Staatsexamen bedarf es aber keiner wissenschaftlichen Abhandlung streitiger Rechtsfragen, vielmehr sollte die (im Kommentar nachzulesende und in der Praxis anerkannte) **h.M. zur Grundlage der Klausurlösung** gemacht werden. Der gleichen Arbeitsweise bedient sich das Justizprüfungsamt bei seinem Lösungsvorschlag, der den Prüfern übermittelt wird. **Prozessuale Fragestellungen** demgegenüber bilden zumeist nur den **Rahmen der Klausur**. Dies darf aber nicht dazu führen, das Prozessrecht bei der Examensvorbereitung zu vernachlässigen und dort den „Mut zur Lücke“ zum beherrschenden Prinzip werden zu lassen.

Beachte: Eine sachgerechte Examensvorbereitung erfordert eine solide Kenntnis sowohl des materiellen als auch des Prozessrechts. Bei umstrittenen Rechtsfragen sollte der Fokus auf die herrschende Praxisansicht gelegt werden, um sich nicht in der Auseinandersetzung mit Mindermeinungen zu verzetteln.

- 7 Von zentraler Bedeutung bei der Erarbeitung jeder Klausurlösung ist die richtige **Schwerpunktsetzung**. Von keinem Referendar, auch nicht von dem Examenskandidaten, kann erwartet werden, dass er sämtliche klausurrelevanten Rechtsfragen kennt. Gerade bei dem Referendar wenig vertrauten Rechtsgebieten ist deshalb die **Entschlüsselung des Aufgabentextes** von großer Wichtigkeit. Die maßgeblichen Rechtsprobleme sind in den Klausuraufgaben mehr oder weniger deutlich angesprochen. Deshalb sollten die von den Fallbeteiligten **angesprochenen Rechtsfragen markiert und gesammelt** werden. Nur wenn jedenfalls die meisten dieser Rechtsansichten in der vom Referendar erarbeiteten Lösung von Relevanz sind, befindet sich der Fallbearbeiter auf dem richtigen Weg. Dies ist grundlegend für die **Klausurtaktik**. Umgekehrt bedeutet dies: Spielen die im Aufgabentext problematisierten Rechtsprobleme für den Lösungsvorschlag des Referendars überhaupt keine oder nur eine untergeordnete Rolle, weicht die Lösung von der des Justizprüfungsamtes mit Sicherheit in zentralen Fragen ab und sollte dringend noch einmal auf ihre Richtigkeit überprüft werden. Dies geschieht **methodisch** durch eine konsequente Anwendung der **juristischen Subsumtionstechnik** (Obersatz – Untersatz – Schlusssatz). Auf diese Weise ist es unter Einsatz der Kommentarliteratur jederzeit möglich, auch Fallprobleme aus unbekanntem Rechtsgebieten zumindest vertretbar zu lösen und damit die im Assessorexamen im Vordergrund stehende **Praxistauglichkeit** des Bearbeiters unter Beweis zu stellen.

Beachte: Nur ein methodisch einwandfreier Lösungsweg ist ein Garant für das richtige Klausurergebnis.

C. Klausurtypen

- 8 Gemeinsames Merkmal aller vorkommenden Klausurtypen ist, dass ein in aller Regel⁷ streitige Tatsachen beinhaltendes Aktenstück **in prozessualer und materiell-rechtlicher Hinsicht** umfassend zu prüfen und das Ergebnis in einen **Praxisentwurf** umzusetzen ist.

⁶ Siehe die zusammenfassende Darstellung im AS-Skript Materielles Zivilrecht in der Assessorklausur, 4. Aufl. 2021.

⁷ Ausnahmen bestehen insbesondere bei kautelarjuristischen Klausuren.

I. Entscheidungsklausuren

Die Entscheidungsklausur besteht in einer **richterlichen Aufgabenstellung**. Zumeist ist ein **Urteil** zu entwerfen, seltener ein **Beschluss**. Bisweilen sind diese Aufgaben in eine einstweilige Rechtsschutzsituation eingebunden. Die dritte vom Gesetz vorgesehene gerichtliche Entscheidungsform (vgl. § 160 Abs. 3 Nr. 6 ZPO), eine richterliche **Verfügung**, ist zumindest bislang nicht Gegenstand zivilrechtlicher Examensaufgaben.⁸ 9

Beide denkbaren Klausuraufgaben erfordern neben der unbedingten Beachtung der Entscheidungsformalien (vgl. § 313 Abs. 1 Nr. 1–4 ZPO) eine stilistisch saubere **Begründung** der rechtlichen Lösung (im „Urteils-Stil“) sowie (vorab) die Schilderung des der Entscheidung zugrunde liegenden **Sachverhaltes**. In aller Regel ist **kein zusätzliches Gutachten** verlangt. Anders ist dies, wenn die Lösung des Referendars zur Unzulässigkeit des gerichtlichen Verfahrens kommt. In Bayern verlangen die Aufgabenstellungen in aller Regel ein zusätzliches Hilfgutachten und/oder Hilfsentscheidungsgründe zu den vom Referendar in seiner Lösung nicht behandelten Rechtsfragen des Falles. 10

Eine typische Aufgabenstellung (**Bearbeitervermerk**) lautet: 11

Bearbeitervermerk:

Die Entscheidung des Gerichts ist zu entwerfen. Die Klage wurde der Beklagten am 28.03.2018 und der Schriftsatz vom 23.04.2018 am 30.04.2018 zugestellt.

Eine Streitwertfestsetzung ist nicht erforderlich.

Wird ein rechtlicher Hinweis für erforderlich angesehen, so ist zu unterstellen, dass dieser ordnungsgemäß erfolgt ist. Eine solche Vorgehensweise ist in einer Fußnote kenntlich zu machen.

Werden eine richterliche Aufklärung oder eine Beweiserhebung für erforderlich gehalten, so ist zu unterstellen, dass diese ordnungsgemäß erfolgt und ohne Ergebnis geblieben sind. Eine solche Vorgehensweise ist in einer Fußnote kenntlich zu machen.

Kommt die Bearbeitung ganz oder teilweise zur Unzulässigkeit der Klage, so ist insoweit zur Begründetheit in einem Hilfgutachten Stellung zu nehmen.

Die Formalien (Ladungen, Zustellungen, Unterschriften, Vollmachten) sind in Ordnung.

Hannover hat ein eigenes Amts- und Landgericht, zuständiges Amtsgericht für Vlotho ist Bad Oeynhausen, zuständiges Landgericht Bielefeld.

Der Bearbeitung ist der zum Entscheidungszeitpunkt geltende Rechtszustand zugrunde zu legen. Übergangsvorschriften sind nicht zu prüfen.

Beachte: Datenangaben und Kalenderabdrucken im Bearbeitervermerk ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Sie stellen zumeist für Fristberechnungen wichtige Ergänzungen des Sachverhaltes dar.

II. Anwaltsklausuren

Anwaltliche Aufgabenstellungen werden in diesem Skript nur kurz zwecks **Abgrenzung zu den Entscheidungsklausuren** behandelt. Die Einzelheiten der Klausurtechnik bei anwaltlichen Aufgabenstellungen sind Gegenstand des **AS-Skriptes Die zivilrechtliche Anwaltsklausur**. 12

Während bei Entscheidungsklausuren im Examen kaum **Überraschungen bei der Aufgabenstellung** zu erwarten sind, ist dies wegen der Vielfalt der im beruflichen Alltag vorkommenden Mandatsinhalte bei den Anwaltsklausuren anders. Es gibt 13

⁸ Vgl. zu der Unterscheidung der gerichtlichen Entscheidungen Thomas/Putzo-Seiler Vorb § 300 ZPO Rn. 1–3.

Wegen der Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf die gewechselten Schriftsätze verwiesen.

5. Zusammenfassung

258 Zusammenfassend ergibt sich folgender **Regelaufbau des Tatbestandes** mit nachfolgendem Formulierungsbeispiel:

- Einleitungssatz
- Sachstand
- Streitiger Klägervortrag
- Antrag/Anträge des Klägers
- Gegenantrag/Gegenanträge des Beklagten
- Streitiger Beklagtenvortrag
- ggf. Replik des Klägers
- ggf. Duplik des Beklagten
- Prozessgeschichte

Die Parteien streiten um einen Schadensersatzanspruch für den Verlust eines Mantels.

Die Beklagte betreibt in der Huberstraße 22 in Greifswald die Diskothek „Nachlicht“. Am Abend des 22.12.2021 besuchte der Kläger diese Diskothek. Im Eingangsbereich musste er an der dort befindlichen Garderobe seinen Mantel gegen eine zusätzlich zum Eintritt zu entrichtende „Garderobengebühr“ von 1,50 € abgeben. Die diensthabende Garderobenfrau händigte dem Kläger eine Garderobenmarke aus. Ohne die Abgabe seines Mantels hätte der Kläger keinen Einlass in die Diskothek bekommen.

Als der Kläger etwa drei Stunden später die Diskothek verließ, war sein Mantel an der bewachten Garderobe nicht mehr auffindbar. Es stellte sich heraus, dass die Garderobenfrau den Mantel versehentlich einem anderen unbekanntem Gast ausgehändigt hatte. Die hinzugezogene Beklagte bat den Kläger, einige Tage abzuwarten, ob sein Mantel von dem Unbekannten zurückgebracht wird. In der Folgezeit fragte der Kläger mehrfach erfolglos bei der Beklagten nach dem Verbleib des Mantels. Mit Anwaltschreiben vom 03.02.2022 forderte der Kläger die Beklagte vergeblich zur Zahlung von 299 € Schadensersatz bis zum 18.02.2022 auf.

*Der Kläger **behauptet**, er habe den verloren gegangenen Mantel eine Woche vor dem Schadensfall vom 22.12.2021 zum Neupreis von 299 € gekauft.*

*Er **beantragt**,*

die Beklagte zu verurteilen, an ihn 299 € nebst Zinsen in Höhe von 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz seit dem 19.02.2022 zu zahlen.

*Die Beklagte **beantragt**,*

die Klage abzuweisen.

Sie ist der Ansicht, mangels eigenen Verschuldens nicht für den Verlust des Mantels einstehen zu müssen, und bestreitet den Vortrag des Klägers zur Schadenshöhe mit Nichtwissen.

Das Gericht hat zur Schadenshöhe Beweis erhoben durch uneidliche Vernehmung der Zeugin Jasmin Hollmann, der Lebensgefährtin des Klägers. Wegen des Ergebnisses der Beweisaufnahme wird Bezug genommen auf das Sitzungsprotokoll vom 05.07.2022.

V. Entscheidungsgründe

Die (mit einer entsprechenden Überschrift zu versehenen) **Entscheidungsgründe** (§ 313 Abs. 1 Nr. 6 ZPO) haben nach § 313 Abs. 3 ZPO eine kurze Zusammenfassung der Erwägungen des Gerichts, auf denen das Urteil in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht beruht, zu enthalten. Die Aufgabe dieses **Kernstücks des Urteils** besteht darin, eine **überzeugende Begründung** des (vor dem Tatbestand bereits mitgeteilten) Urteilstenors zu liefern.²³⁷ Kurze Zusammenfassung der gerichtlichen Erwägungen ist nicht dahingehend falsch zu verstehen, dass einzelne Punkte übergangen werden dürfen, vielmehr sind alle entscheidungsrelevanten Rechtsfragen abzuhandeln.

Beachte: Die Kunst der überzeugenden Abfassung von Entscheidungsgründen liegt in der richtigen **Gewichtung** zwischen unproblematischen Punkten und den Kernproblemen des jeweiligen Einzelfalles.

Um einen anfängerhaften Eindruck zu vermeiden, sollten vom **dreistufigen** Anspruchsaufbau (**Entstehung – Untergang – Durchsetzbarkeit**) nur die Punkte angesprochen werden, die im konkreten Einzelfall **erörterungswürdig** sein. Es ist deshalb beispielsweise davon abzusehen, in den Entscheidungsgründen den Satz aufzunehmen, der Anspruch sei nicht untergegangen und auch durchsetzbar, wenn im konkreten Rechtsstreit keinerlei rechtsvernichtenden Einwendungen und auch keine rechtshemmenden Einreden erhoben worden sind.

Die Darstellung der Entscheidungsgründe hat im sauberen **Urteilsstil** zu erfolgen. Das bedeutet, dass zwischen die einzelnen Sätze der Begründung jeweils ein (nicht geschriebenes) „denn“ gesetzt werden kann. Das Ergebnis ist (für jeden Begründungsabschnitt) als These voranzustellen und nachfolgend **normenbezogen** zu begründen. Soweit sich die Lösung unmittelbar aus dem **Gesetz** ergibt, ist dieses genau (unter Nennung der einschlägigen Paragraphen, Absätze, Sätze, Nummern, Buchstaben und Alternativen) zu **zitieren**. Beispielsweise ist nicht zu formulieren: „Der Klageanspruch ergibt sich aus § 812 BGB.“ **Richtig** ist vielmehr:

„Die Klageforderung ist aus § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 BGB begründet.“

Bedarf es der Gesetzesauslegung unter Benutzung eines Kommentars, ist die dort erörterte **Lösung nebst Begründung unter Angabe der exakten Fundstelle** zu übernehmen. Auf **Fremdzitate** ist zu verzichten, zumindest sind sie besonders kenntlich zu machen, um dem Anschein zu begegnen, der Verfasser der Klausur habe ein unzulässiges Hilfsmittel benutzt.

Beachte: Das bloße **Zitat** einer Kommentarstelle ersetzt die stets notwendige **Begründung** eines rechtlichen Standpunktes nicht.

Es stellt einen **groben Fehler** dar, im Urteil den **Gutachtenstil** anzuwenden. Von daher dürfen Formulierungen wie „Der Anspruch könnte sich aus § 433 Abs. 2 BGB ergeben“ oder „Das erfordert einen Vertragsabschluss zwischen den Parteien“ auf keinen Fall in den Entscheidungsgründen vorkommen.

Notwendige **Definitionen** sind in den **Urteilsstil** einzubinden, ohne auf den Gutachtenstil auszuweichen. Daher sollte beispielsweise folgende Formulierung unterbleiben, auch wenn sie in der Praxis anzutreffen ist: „Der zwischen den Parteien geschlossene Bürgschaftsvertrag ist wegen Sittenwidrigkeit nach § 138 Abs. 1 BGB unwirksam. Sittenwidrig ist ein Verhalten, das gegen das Anstandsgefühl aller billig und ge-

²³⁷ Thomas/Putzo-Seiler § 313 ZPO Rn. 27.

recht Denkenden verstößt. Einen anerkannten Anwendungsfall stellt die krasse Überforderung eines einkommens- und vermögenslosen nahen Angehörigen beim Abschluss eines Bürgschaftsvertrages dar. Diese Voraussetzungen sind beim zwischen den Parteien geschlossenen Bürgschaftsvertrag zu bejahen. Die Einkommens- und Vermögenslage des Beklagten ermöglicht ihm wegen seiner langjährigen Arbeitslosigkeit nicht einmal, für die laufenden Kreditzinsen aufzukommen.“

264 Stilistisch überzeugend ist folgende Formulierung:

Der zwischen den Parteien geschlossene Bürgschaftsvertrag ist wegen Sittenwidrigkeit nach § 138 Abs. 1 BGB unwirksam. Er verstößt gegen das Anstandsgefühl aller billig und gerecht Denkenden. Es ist sittlich anstößig, einen einkommens- und vermögenslosen nahen Angehörigen krass zu überfordern. Der Beklagte ist aufgrund seiner langjährigen Arbeitslosigkeit in einer Einkommens- und Vermögenslage, die es ihm nicht einmal ermöglicht, für die laufenden Kreditzinsen aufzukommen.

265 Zu achten ist auf eine **laienverständliche Sprache** (keine „Bandwurmsätze“) mit **klarer und übersichtlicher Gedankenführung**. Dabei sind die **Schwerpunkte** auf die Kernprobleme des Prozessstoffes zu konzentrieren. Bei der Verwendung der **juristischen Fachsprache** sind den Parteien zumeist unbekannte Termini (z.B. GoA) möglichst zu vermeiden, da sonst die Überzeugungskraft des Urteils leidet.

Merke: Es kommt maßgeblich darauf an, die unterlegene Partei zu überzeugen.

266 Um Überzeugung herbeizuführen, müssen sich die Entscheidungsgründe mit dem **gesamten tatsächlichen und rechtlichen Vorbringen** insbesondere der unterlegenen Partei auseinandersetzen. Sonst droht von vornherein fehlende Akzeptanz des Urteils, weil der Eindruck entsteht, das Gericht habe vorschnell geurteilt, ohne alle Argumente zu prüfen und zu berücksichtigen.

267 Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die Entscheidungsgründe **nur tragende Erwägungen** beinhalten.²³⁸ Alle sonstigen Streitpunkte können dahingestellt bleiben, „**zwar-aber-Formulierungen**“ sind möglichst zu vermeiden, sofern nicht klausurtaktische Gründe ein knappes „Zwar“ mit einem nachfolgenden ausführlichen „Aber“ sachgerecht erscheinen lassen.

Merke: Ausführungen, die für die im Tenor zum Ausdruck gebrachte Lösung des Streitfalles ohne Relevanz sind, sind überflüssig und verfehlt. Sie verkennen den Sinn der Entscheidungsgründe und nehmen ihnen die erforderliche klare Linie.

268 Ein weit verbreiteter Irrtum besteht in der Annahme, die Überzeugungskraft eines Urteils steige mit dem **Umfang** seiner Entscheidungsgründe. Vielfach beinhalten besonders lange Entscheidungsgründe einen erheblichen Teil an überflüssigen Ausführungen, auf die es zur Rechtfertigung des Urteilstenors gar nicht ankommt (sog. **obiter dictum**).

269 Am Ende der Entscheidungsgründe sind die **prozessualen Nebenentscheidungen** (Kosten, vorläufige Vollstreckbarkeit) abzuhandeln.

Beachte: Auch die Entscheidung über die Kosten und die vorläufige Vollstreckbarkeit bedarf einer (regelmäßig knappen) Begründung. Diese beschränkt sich zumeist auf das Zitat der angewandten Rechtsnormen.

²³⁸ Thomas/Putzo-Seiler § 313 ZPO Rn. 27.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 91 Abs. 1 S. 1 ZPO, die Entscheidung über die vorläufige Vollstreckbarkeit auf § 709 S. 1, 2 ZPO.

1. Zulässigkeit der Klage

Ausführungen zur **Zulässigkeit der Klage** sind nur angezeigt, wenn die Klage (ausnahmsweise) **unzulässig** ist, wenn die Parteien **über Zulässigkeitsfragen streiten** und wenn **ernstliche Bedenken** bestehen.²³⁹ **270**

Besteht Anlass zur **Auslegung des Klageantrages**, ist diese Auslegung noch vor den Zulässigkeitsausführungen vorzunehmen, soweit das **Hauptbegehren** betroffen ist. **271**
Stellt der Kläger beispielsweise bei einer Drittwiderspruchsklage nach § 771 ZPO einen Antrag auf „Freigabe“ der (genau bezeichneten) Pfandsache, ist dieses Begehren in einen Antrag auf Unzulässigerklärung der Zwangsvollstreckung in die (genau bezeichnete) Pfandsache auszulegen.²⁴⁰

Ist demgegenüber ein **Zinsanspruch auslegungsbedürftig**, ist es regelmäßig sachgerecht, die Auslegung dieses **Nebenbegehrens** erst im Rahmen der Begründetheitserwägungen vorzunehmen. Beantragt der Kläger beispielsweise Zinsen (in bestimmter Höhe) **„ab Rechtshängigkeit“**,²⁴¹ stellt sich die Frage, ob er wirklich Prozesszinsen ab dem Tag der Zustellung verlangt oder (wie es wegen des analog anzuwendenden § 187 Abs. 1 BGB richtig ist)²⁴² erst ab dem der Zustellung folgenden Tag.²⁴³ **272**

In Examensklausuren ist die Klage **regelmäßig zulässig**. Andernfalls ist ein **Prozessurteil** zu erlassen und die Bearbeitung der Klausur schnell abgeschlossen. Dies entspricht sicher nicht den Vorstellungen des Prüfungsamtes, auch wenn bei dieser Konstellation nach den einschlägigen Bearbeitervermerken ein Hilfsgutachten anzufertigen ist. Von daher sollte der Referendar seinen Lösungsvorschlag, ein Prozessurteil zu erlassen, aus klausurtaktischen Erwägungen unbedingt noch einmal sorgfältig auf Fehler überprüfen. **273**

Merke: In einem Prozessurteil stellen (hilfsweise) Ausführungen zur Begründetheit der Klage wegen des **zwingenden prozessualen Vorranges** der Zulässigkeitsbejahung vor der Prüfung der Begründetheit einen groben Fehler dar.

Ist die Klage **unproblematisch zulässig** und gibt es keinen Streit der Parteien über Zulässigkeitsfragen, ist dies nur ganz knapp **ohne weitere Begründung** zum Ausdruck zu bringen. Der Referendar zeigt damit, dass er praxisgerecht arbeitet. **274**

*Die **zulässige** Klage ist begründet.*

Oder:

*Die **zulässige** Klage ist unbegründet.*

Es wirkt **anfängerhaft**, wenn unproblematische Zulässigkeitspunkte schulmäßig angesprochen und bejaht werden. **Keinesfalls** sollte deshalb bei einer von keiner Partei **275**

²³⁹ Vgl. Thomas/Putzo-Seiler § 313 ZPO Rn. 30.

²⁴⁰ Vgl. Thomas/Putzo-Seiler § 771 ZPO Rn. 7.

²⁴¹ Siehe dazu Rn. 121.

²⁴² Siehe dazu Rn. 120.

²⁴³ Siehe dazu bereits Rn. 120.

Stichwortverzeichnis

Die Zahlen verweisen auf die Randnummern.

- Abänderungsklage** 1013, 1037
Abgabe des Verfahrens802
Abhilfeverfahren970
Absoluter Verzögerungsbegriff881
Abwendungsbefugnis203, 657, 750
 1093 f., 1110
Actio pro socio454
Aktenlageentscheidung744
Aktenvortrag 63
Allgemeine Zulässigkeits-
 voraussetzung 820 f.
Allgemeiner Gerichtsstand561
Allgemeinkundige Tatsachen861
Alternative Schuldnerschaft.519
Amtshaftungsklage554
Amtswalter453
Amtszustellung330
Anbeweis900
Anerkenntnisurteil 187, 706 ff., 839
Anfängliche Klagehäufung383
Angriffs- oder Verteidigungs-
 mittel , 876 f., 945, 982
Anhängigkeit 317, 359, 518, 668
Anknüpfungstatsachen896
Anlass zur Klageerhebung 177, 711
Annahmeverzug371
Anscheinsvermutung 864 f.
Anschlussberufung926
Anschlussbeschwerde964
Anspruchsbegründende
 Tatsache 30 f., 230, 851
Anspruchserhaltende
 Tatsachen 30, 77, 231, 250, 851
Anspruchsgrundlage64, 280 f., 960
Anspruchshemmende
 Tatsache 30, 242 f., 249, 851
Anspruchshindernde
 Tatsache30, 242,249, 851
Anspruchsmehrheit383
Anspruchsvernichtende
 Tatsache 30, 242, 249, 851
Antragsänderung 254, 742
Antragsgegner 1091
Antragsteller 1091
Anwaltliche Versicherung 1031
Anwaltsgebühren170
Anwaltshonorarklage562
Anwaltskosten162, 169 ff., 551
Anwaltszwang 171, 447, 637, 812, 973, 1019
Äquipollenztheorie 24
Arbeit am Sachverhalt3, 15 ff.
Arrest 1048
Arrestanspruch1071 ff.
Arrestgrund1071 ff.
Arrestverfahren 1056, 1064
Arzthaftungsprozess 43
Alternative Klagehäufung395
Aufrechnungserklärung 571, 584
Aufrechnungsverbot576, 613
Aufrechterhaltung des Versäumnisurteils774
Aufwendung von Kreditzinsen 129
Augenschein893
Augenscheinsbeweis 898
Ausforschungsbeweis 890
Auskunftsklage 423
Auslagen 162
Auslagenpauschale 172
Auslegung des Klageantrages 271
Ausschließlicher Gerichtsstand 565
Aussetzung 536
Auswahl- oder Überwachungs-
 verschulden1027
Außergerichtliche Kosten 162 f., 168 ff., 698
Bankkredit 129
Basiszinssatz123 f.
Baumbach'sche Kostenformel 484 ff.
Bearbeitervermerk 11, 55 f., 292
Bedingungsfeindlichkeit570
Befreiungsanspruch135, 139
Beglaubigte Abschrift352, 934
Begründungspflicht 762, 939, 975
Behauptung 227 ff.
Behauptung ins Blaue25
Beiakte20
Beibringungsgrundsatz 19, 307
Beigeordneter Rechtsanwalt 818
Beitritt 499
Belehrung 879
Berufungsantrag929, 939
Berufungsbegründungsfrist 947
Berufungseinlegungsfrist 937
Berufungsgericht 933
Berufungssumme 929
Berufungsurteil1111
Berühmen 1061, 1072
Beschlussgründe 649
Beschlussstil301, 649
Beschlussverfahren1056
Beschränkte Berufung 791
Beschwer 929 ff.
Beschwerde 922
Beschwerdeeinlegung 974
Beschwerdefrist 976
Beschwerdegericht969 f.
Beschwerdeschrift 971
Beschwerdewert 968
Besitzschutz 1052
Besondere Prozess-
 voraussetzung596, 600 ff., 822 ff.
Besonderer Gerichtsstand 562 ff.
Bestellter Prozessbevollmächtigter335 f.
Bestimmtheit des Tenors 137
Bestimmtheitserfordernis318, 395
Bestreiten 73, 242, 1082
Bestreiten einer negativen Tatsache46 ff.
Bestreiten mit Nichtwissen36, 49, 221, 248
Bevollmächtigter 449
Beweis des Gegenteils865, 867
Beweisangebot 843
Beweisantritt 888
Beweisanzeichen 345
Beweisaufnahme222, 254, 672, 850
Beweisbedürftigkeit 858 f., 875

Beweisbeschluss	852
Beweisergebnis	254, 910, 921
Beweisergiebigkeit	912
Beweiserheblichkeit	851 f., 875
Beweiserhebung	307, 856, 892
Beweiserleichterung	871
Beweisermittlungsantrag	890
Beweisfähigkeit	919
Beweisführung	900
Beweiskraft	331, 904 ff.
Beweislast	70, 308, 711, 853, 864, 938, 1006
Beweismittel	254, 644, 759, 894, 899, 916
Beweismittelbeschränkung	842
Beweisnot	901
Beweisregel	905
Beweissicherungsverfahren	376
Beweisstation	81
Beweisthema	851, 863
Beweisvereitelung	871
Beweiswert	1089
Beweiswürdigung	808, 917
Bezeichnungsirrtum.....	531
Billiges Ermessen	642, 655, 693
Bindungswirkung	315, 512 ff., 842 f., 995
Bruttolohnurteil	117
Darlegungs- und Beweislast	52, 70, , 1081
Darstellung des Sachverhalts	50
Definition	263
Demnächstige Zustellung	359, 521
Detaillierungsgrad	39
Dinglicher Arrest	1048
Dispositionsmaxime	281
Doppelbegründung	282
Doppelrelevante Tatsache	374
Doppelrelevante Zuässigkeits- tatsache	309, 374
Doppelsäumnis	744
Doppelte Gutgläubigkeit	460, 1009
Doppelte Prozessstandschaft	459
Doppeltes Bestimmtheitserfordernis	318
Drei-Spalten-Methode	51
Drittbeteiligung	494
Drittschuldner	346
Drittwiderklage	606 ff.
Drittwiderspruchsklage	148, 552
Duldung der Zwangsvollstreckung	824
Duplik	77, 251
Dupliktatsache	77
Durchbrechung der Rechtskraft	1012
Durchlauftermin	882
E-Mail	321
Echte Eventualklagehäufung	400
Echtes Versäumnisurteil	745
Echtheit der Urkunde	827, 838, 904
Eidesstattliche Versicherung	1030
Eigentumsvermutung	867
Eilantrag	1061
Eilantrag	1067
Eilgrund	1061
Einfache Streitgenossenschaft	470 ff.
Einfaches Bestreiten	36 f., 245
Einfaches Rubrum	96, 299
Einheitliche Kostenentscheidung	657
Einheitsaufbau	620 f.
Einigungsgebühr	171 f.
Einleitungssatz	214 ff.
Einrede	249, 305, 1082
Einrücken	236
Einseitige Erledigungs- erklärung	373, 634, 662 ff., 742
Einseitige Teilerledigungserklärung	683 ff.
Einspruch	736, 758, 772, 774 ff.
Einspruchsfrist	759 ff.
Einspruchstermin	887
Einspruchsurteil	785 ff.
Einspruchsverfahren	773
Einspuriger Gutachtenaufbau	79, 82
Einstimmiger Beschluss	961
Einstweilige Anordnung	983
Einstweilige Einstellung	770
Einstweilige Verfügung	1049
Einstweiliger Rechtsschutz	1041 ff.
Einwendungen	249, 842, 1082
Einwilligung	538, 690 f.
Einzelrichter	100
Einzelwürdigung	916 ff.
Einzugsrecht	462
Elektive Konkurrenz	396, 418
Elektronische Aktenführung	799
Empfangsbekanntnis	332, 356
Endurteil	88, 924, 1105
Entscheidungsform	298
Entscheidungsgründe	259
Entscheidungsklausur	6, 9 ff.
Entscheidungsreife	88, , 850, 919, 1082
Entschlüsselung des Aufgabentextes	7
Entwurf	815
Erfassung des Sachverhaltes	19
Erfolgsaussicht	807 f.
Erfüllungsort	254
Erheblichkeit	73 f., 1080
Erinnerungsbeschluss	983
Erklärungspflicht	39, 220
Erlasshindernis	741 f.
Erledigung	629 ff., 662, 1108
Erledigungserklärung	630
Ermächtigung	464
Ermessen	550, 873, 1056
Ersatzzustellung	340
Erschütterung	868
Ersetzungsbefugnis	396
Eventualaufrechnung	573
Eventualwiderklage	612
Eventuelle Klagehäufung	397 ff., 857
Fallskizze	17
Falschbezeichnung	934
Familienangehöriger	342, 449
Familiengerichtliche Zuständigkeit	580
Feststellungsinteresse	369 ff., 663, 680
Feststellungsklage	363, 367 ff., 662
Fiktivgebührenstreitwert	485
Fingierte Einwilligung	691
Fingiertes Geständnis	39
Flucht in die Säumnis	773, 886
Flucht in die Widerklage	886
Folgeprozess	528 f.
Forderungseinzugsklage	462, 544, 666
Formalien	762
Formelbegründung	941
Formelle Beweiskraft	905
Formelle Rechtskraft	988 ff.
Formeller Parteibegriff	439
Formularerklärung	809

Formularsammlung	1
Foto	898
Freibeweis	307, 892
Freistellung	136
Freiwillige Gerichtsbarkeit	312, 580
Fremdzitat	261
Fristbeginn	937
Fristberechnung	760
Fristdauer	880
Fristende	937, 1022
Fristenkontrolle	1028
Früher erster Termin	710
Funktionelle Zuständigkeit	566
Gebührenstreitwert	165, 181, 394, 409,
.....	548, , 651, 675, 685, 931, 1092
Gegenaufrechnung	585
Gegenbeweis	865, 891
Gegenbeweisantritt	891
Gegendarstellung	140
Gegenstandswert	650, 931
Gegenteil der Beweisbehauptung	915
Gegenverfügung	602, 1044
Gegnerische Kosten	818
Gehörsrüge	1013
Gleichwertiger Parteivortrag	24
Gemischte Kostenentscheidung	653
Gericht der Hauptsache	1064
Gerichtsgebühren	162
Gerichtsgebührenfreiheit	811
Gerichtskosten	162, 164 ff., 818
Gerichtskundige Tatsache	862
Gerichtsstand	600
Gerichtsstand des Sachzusammenhanges	565
Gerichtsstandsregelung	560
Gerichtsstandsvereinbarung	556
Gerichtstafel	351
Gerichtsvollzieher	356
Geringfügiges Unterliegen	104
Gesamterledigungserklärung	641, 674 ff.
Gesamthandsgemeinschaft	490
Gesamthandsschuld	490
Gesamtkosten	700
Gesamtnachfolge	1008
Gesamtschau	920
Gesamtwürdigung	863, 920 f.
Geschäftsanweisungen für Gerichts-	
vollzieher	356
Geschäftsgebühr	133
Gesetzliche Parteierweiterung	533, 544
Gesetzliche Prozessstandschaft	452
Gesetzliche Vermutung	865 ff.
Gesetzlicher Parteiwechsel	535 f.
Gesetzlicher Vertreter	97
Gesetzmäßiges Versäumnisurteil	778
Gesetzwidriges Versäumnisurteil	779
Gestaltungserklärung	665
Gestaltungsklage	365 f.
Gestaltungslage	665
Gestaltungsurteil	148
Gestaltungswirkung	366
Geständnisfiktion	838
Gewahrsamsvermutung	866
Gewillkürte Parteierweiterung	534, 545, 610
Gewillkürte Prozessstandschaft	463
Gewillkürter Beklagtenwechsel	542
Gewillkürter Klägerwechsel	538
Gewillkürter Parteiwechsel	537 ff.
Glaubhaftmachung	1030, 1045, 1080, 1086 f.
Glaubhaftmachungslast	1087
Gleichartigkeit	470
Grobe Fahrlässigkeit	1009
Grundbuchmäßige Bezeichnung	143
Grundbuchwiderspruch	1088
Grundsatz der Kosteneinheit	159, , 653
Grundurkunde	825
Grundurteil	158, 254
Günstigkeitsprinzip	32
Gutachtenstil	62, 262
Gutgläubensmaßstab	1009
Gutgläubensschutz	460
Gutgläubiger Rechtsnachfolger	1008
Handelsrichter	568
Handelssache	566
Hauptforderung	115 ff.
Hauptsacheentscheidung	103, 300, 652, 661
Hauptsacheerledigung	674
Hauptsachegericht	1102
Hauptsachetenor	783
Hauptsacheverfahren	807
Hauptsachewert	1092
Hauptstreitgegenstand	398
Haupttatsache	863
Heilung	352
Heimliche Tonbandaufnahme	894
Hemmung der Verjährung	521, 572
Herausgabe der vollstreckbaren	
Ausfertigung	1039
Herausgabe des Vollstreckungserlöses	1039
Herausgabeverfügung	1051
Hilfsantrag	1018
Hilfsaufrechnung	, 573
Hilfsbegehren	406 ff.
Hilfsbegründung	386
Hilfsmittel	59, 896
Hilfsstreitgegenstand	362
Hilfstatsache	863
Hilfsweise Antragstellung	1018
Hilfsweise Erledigungserklärung	639
Hilfsweises Anerkenntnis	704
Hilfswiderklage	612, , 624
Hindernisbehebung	1022
Höherer Einzelwert	402
Identischer Streitgegenstand	996
Identität des Klagegrundes	470
Indiztatsache	863
Indizurkunde	825
Innerprozessuale Bedingung	573, 612
Insolvenzverwalter	453
Interventionswirkung	508, 525, 530
Inzidentprüfung	377, 627, 643, 1042
Isolierte Anfechtbarkeit	769
Isolierte Drittwiderklage	606 f., 623
Isolierte Kostenbeschwerde	661, 713
Isolierter Kostenbeschluss	700
Kammer für Handelssachen	566, 933
Kfz-Haftpflichtprozess	491
Klage gegen Unbekannt	318
Klageänderung	424, 432, 537, 557, 610, 663
Klageantrag	121
Klagearten	363
Klageartsidentität	389
Klagebeschränkung	428

Klageerhöhung	254
Klageermäßigung	254
Klageerweiterung	428, 558, 878
Klagegrund	318, 426
Klagehäufung	383 ff.
Klageleugnen	244
Klägerstation	68
Klagerücknahme	689
Klageschrift	318, 337, 743, 814
Klageverzicht	718
Klausurtaktik	7, 911
Knallzeuge	914
Konnexität	600
Kontradiktorisches Gegenteil	997
Kosten	748, 1034, 1094, 1109
Kosten eines Prozessvergleiches	731
Kosten einzelner Prozesshandlungen	160
Kostenantrag	648
Kostenaufhebung	183
Kostenausgleichung	184
Kostenbeschluss	642, 695
Kostenbeschwerde	968
Kosteneinheit	159, 316, 653
Kostenentscheidung	103, 300, 481, 505, 559, 588, , 652 f., 675, 702, 709, 717, 772, 787, 963, 986
Kostenerstattungsanspruch	1059
Kostenerstattungsklage	669, 694
Kostenfestsetzungsbeschluss	107
Kostengrundentscheidung	158, 541
Kosteninteresse	663
Kostenmischentscheidung	653
Kostentragungspflicht	693
Kostenverteilung	175
Kumulative Klagehäufung	391 ff.
Kündigungsschutzklage	373
Kunstfehlerprozess	873
Lage des Rechtsstreits	520
Landesschlichtungsgesetz	804
Lebenssachverhalt	318, 385, 995
Leistungsklage	364
Leistungsurteil	189
Leistungsverfügung	1049 ff., 1079
Leugnungstheorie	35
Lösungssumme	1094
Mahnbescheid	802
Mahnkosten	132
Mahnverfahren	560, 796
Materielle Beweiskraft	904
Materielle Rechtskraft	992 ff.
Materiell-rechtlich notwendige Streitgenossenschaft	490
Mehrfachangriff	485
Mehrfachbegründung	385
Mehrfachpfändung	544
Mehrkosten	316, 559
Mehrvergleich	730
Meistbegünstigungsgrundsatz	756
Mündlichkeitsgrundsatz	19
Musterbeschluss	302
Musterfeststellungsklage.....	367, 549, 565
Musterurteil	295
Nachgereichter Schriftsatz	25
Nachlässigkeit	955
Nachlassverwalter	453
Nachträgliche Klagehäufung	383, 424, 683
Nachverfahren	819, 833
Nebenforderung	118, 134, 200, 280, 551, 748
Nebenintervention	495
Negation der Negation	997
Negativbeweis	48
Negative Ergiebigkeit	915
Negative Feststellungs- klage	151, 376, 855, 1006
Negative Feststellungswiderklage	1007
Negative Kostenregelung	646, 731
Negative Tatsache	46
Negatives Anspruchsmerkmal	34, 246
Neue Einwendung	843
Neuer Tatsachenstoff	954
Nichtbeitritt	524
Nichtigkeitsklage	1038
Niederlegung	350
Notfrist	759, 816, 937, 947, 976, 1016
Notunterhalt	1052
Notwendige Streitgenossen- schaft	489 ff., 544
Objektive Klagehäufung	686
Obligatorisches Schlichtungsverfahren	803
Offenes Beweisergebnis	1006
Offenkundige Tatsache	860
Öffentliche Urkunde	905
Öffentliche Zustellung	351
Öffentlich-rechtliche Streitigkeit	311
Ohne Sicherheitsleistung	195
Ohne Verschulden	1027
Organisationsverschulden	1027
Originalurkunde	903
Örtliche Zuständigkeit	546, 560
Partei kraft Amtes	98, 453
Parteiänderung	531
Parteihörnung	899
Parteibegriff	439
Parteiberichtigung	319, 531 f.
Parteibezeichnung	609
Parteienerweiterung	531, 533
Parteifähigkeit	440, 948
Parteiidentität	388, 604
Parteikosten	162, 168
Parteistellung	196, 855
Parteivernehmung	827, 893
Parteiwechsel	532
Parteizustellung	329, 356
Pauschale Bezugnahme	20
Pauschales Bestreiten	36
PDF-Datei	321
Persönliche Anhörung	21
Persönliche und wirtschaftliche Verhältnisse	806
Persönlicher Arrest	1048, 1076
Petitorische Widerklage	627
Pfandrechtsstreitigkeit	552
PKH-Verfahren	816
Positive Ergiebigkeit	913
Positive Feststellungsklage	150, 369
Postfach	349
Postulationsfähigkeit	447, 948
Präjudizielle Wirkung	995, 999
Präklusion	762, 874
Präsesentes Beweismittel	644
Presserechtliche Gegendarstellung	1052

- prima facie864
 Primäraufrechnung 573, 589
 Privaturkunde903
 Privilegierte Klageänderung427, 652, 680
 Privilegierte Klagerücknahme668
 Protest gegen Kostenlast703
 Protokoll der
 Geschäftsstelle637, 762, 973, 1067, 1103
 Prozessartsidentität389, 471, 602
 Prozessaufrechnung570, 612, 887, 1004
 Prozessbevollmächtigter97, 478
 Prozessfähigkeit442, 948
 Prozessführungsbefugnis450
 Prozessgericht758
 Prozessgeschichte252, 254, 529, 648
 Prozesshandlung430, 442, 502, 570, f.,
 631, 690 f.,704, 726, 764, 570
 Prozesshindernisse304
 Prozesskosten157, 200, 652
 Prozesskostenhilfe805, 816
 Prozessleitende Verfügung882
 Prozessökonomie856
 Prozessstandschaft450 ff.
 Prozesstrennung603
 Prozessual notwendige Streit-
 genossenschaft490
 Prozessuale Erklärungsspflicht39
 Prozessuale Gestaltungsklage148
 Prozessuale Nebenentscheidung148, 269
 Prozessuale Überholung923
 Prozessuale Wirkung996
 Prozessurteil273, 436, 540, 599, 603,
 830, 994, 998
 Prozessvergleich646, 724
 Prozessvollmacht335
 Prozessvoraussetzungen304
 Prozesszinsen359
 Prüfungskongruenz792
 Prüfungsreihenfolge284
 Prüfungsschema61
 Prüfungsumfang788, 794

Qualifizierte elektronische Signatur 321

Räumungsverfügung 1050
 Rechtsmittelverzicht990
 Rechtsansicht53, 210, 223
 Rechtsbehelfsbegründungsfrist1016
 Rechtsbehelfsbelehrung290, 750, 1029
 Rechtsbeschwerde922
 Rechtsgemeinschaft470
 Rechtshängigkeit119 ff., 272, 329, 404, 413,
 423, 628, 632, 665, 668, 682,
 718, 724, 1008, 1043
 Rechtshängigkeitszinsen119
 Rechtskraft404, 493, 574, 582, 856, 988 ff.
 Rechtskraftdurchbrechung991
 Rechtskrafterstreckung490, 583, 1043
 Rechtskraftwirkung584
 Rechtsmittel965
 Rechtsmittelkosten962, 984
 Rechtsmittelstreitwert181
 Rechtsnachfolger1010
 Rechtsschutzinteresse669, 1069
 Rechtstatsachen211
 Rechtswegfremde Gegenforderung579
 Rechtswegzuweisung313
 Regelaufbau234, 294, 434, 591, 626 f., 647
 Regelungsverfügung1049, 1078
 Regelzuständigkeit1065
 Register1058
 Registerauskunft132
 Reinschrift84
 Reisekosten174
 Relationsaufbau81
 Relationsgutachten68
 Relationstechnik66, 79
 Relevanztheorie458
 Replik75, 232, 250
 Restitutionsklage1038
 Revision922, 1099
 Richterlicher Bereitschaftsdienst1066
 Richterliches Ermessen178
 Rubrum524
 Rubrumsberichtigung319, 531 f, 439
 Rücknahme764
 Rüge242
 Rügele Einlassung555, 562
 Rügen zur Zulässigkeit242
 Ruhen744

Sach- und Streitstand26, 210, 642
 Sachbefugnis450
 Sachdienlichkeit431, 542, 823
 Sachliche Zuständigkeit547
 Sachstand218
 Sachurteil745, 832
 Sachverhalt3, 10
 Sachverständiger896
 Sachverständiger Zeuge906
 Säumnis737
 Säumnis des Beklagten744
 Säumnis des Klägers744
 Schadenspauschale130
 Schadloshaltung519
 Schätzung870
 Schaukelblick53, 72
 Scheckklage819
 Scheitern der Hilfsaufrechnung624
 Schlüssigkeit68, 230, 747, 788, 842, 1081 f.
 Schriftform762, 1019
 Schriftliches Verfahren27
 Schriftliches Vorverfahren710, 748, 760
 Schriftsatz20, 939
 Schriftsatanlage20
 Schuldnerverzug127
 Schutzschrift1058
 Schwerpunktsetzung7, 84
 Sechs-Augen-Gespräch901
 Sekundärbehauptungslast34, 40, 46, 246
 Selbstkorrektur1036
 Selbstständige Verteidigung73, 249, 1084
 Selbstständiges Beweisverfahren163, 872
 Sequestration1068
 Sicherheits-
 leistung108, 194 ff., 657, 750, 771, 1093
 Sicherungsverfügung1049, 1077
 Sitzungsprotokoll20, 286
 Sofortige
 Beschwerde650, 695, 816, 964, 1035, 1100
 Sofortige Beweisaufnahme1045
 Sofortiges Anerkenntnis710
 Statthaftigkeit754, 756, 790, 968, 1062
 Stoffsammlung18
 Streitgegenstand700, 719, 730, 942
 Streitgegenstandsidentität998

Streitgenossenschaft	469 ff., 494, 544, 610	Unlautere Werbung	1052
Streitgenössische Drittwiderklage	606	Unselbstständige Anschlussberufung	926
Streithilfe	494	Unselbstständige Verteidigung	73, 244
Streitiger Beklagtenvortrag	242	Unstatthaftigkeit der Urkundenklage	831
Streitiger Klägervortrag	226	Unstreitiger Sachverhalt	218
Streitstand	223	Unsubstantiiertes Bestreiten	220
Streitverkündung	494, 516, 529	Unter Protest gegen die Beweislast	891
Streitverkündungsgrund	519	Unterbrechung	535
Streitverkündungsschrift	520	Unterlassung der Titelvollstreckung	1039
Streitwert	804	Unterschrift	294
Streitwertunabhängige Zuständigkeit	554	Unvermögensfall	417
Strengbeweis	307, 892	Unverschuldete Fristversäumung	1014, 1029
Stufenklage	421, 666	Unzulässige Beweisangebote	894
Stuhllurteil	101	Urkundenbeweis	903
Subjektive Klagehäufung	469	Urkundenklage	819 f.
Substantiiertes Bestreiten	38, 246	Urkundenmahnbescheid	820
Subsumtionstechnik	7	Urkundenvorbehaltsurteil	836
Summarische Prüfung	807	Urkundenwiderklage	595, 826
Summarisches Eilverfahren	1045	Urkundsbeamter der Geschäftsstelle	448
Suspensiveffekt	770	Urteil nach Lage der Akten	102
Tatbestand	208	Urteilsformel	103
Tatsachen	73, 210, 223	Urteilsrubrum	532
Tatsachenfeststellung	944	Urteilsstil	260, 649, 921
Tatsachengrundlage	644, 953	Urteilstenor	122, 962
Teilanerkenntnisurteil	714	Veräußerung der streitbefangenen	
Teilaufhebung	780	Sache	457
Teilaufrechterhaltung	780	Verbindung	1032
Teilbarer Streitgegenstand	943	Verdeckte Eventualklagehäufung	397, 585
Teilerfolg	192, 288, 780, 848	Verdeckte Teilklage	1007
Teilerledigung	651, 683	Verfahrensfehler	959
Teilerledigungserklärung	641	Verfahrensgebühr	134, 171
Teilklage	362, 1007	Verfügungsanspruch	1080
Teilobsiegen	180	Verfügungsbeklagter	1091
Teilrücknahme	428, 700	Verfügungsgrund	1077
Teilschlüssigkeit	69	Verfügungskläger	1091
Teilunterliegen	180, 409	Verhältnismäßige Sicherheit	201
Teilurteil	89, 158, 422, 475, 714	Verhinderungslage	514
Teilvergleich	730	Verjährungseinrede	843
Teilverzicht	719	Verkehrsunfallprozess	606
Teilvollstreckung	201	Verkündungstermin	101
Terminsgebühr	171	Verlautbarungsfehler	756
Terminvertagung	744	Vermutung	864, 904
Testamentsvollstrecker	453	Vermutungsfolge	864
Titelausnutzung	1040	Vermutungsgrundlage	864
Titelerschleichung	1040	Versäumnis-	
Titelgegenklage	148	urteil	492, 540, 736 ff., 773, 777, 838
Tragende Erwägung	267, 285	Versäumte Prozesshandlung	1017
Trennungsaufbau	620, 622	Versäumung	947
Trennungsprinzip	474, 492	Verschlechterung der Vollstreckungs-	
Übereinstimmende Erledigungs-		möglichkeit	1075
erklärungen	634, 648	Verschulden der Partei	1027
Übereinstimmende Teilerledigungs-		Verschulden des Bevollmächtigten	883
erklärungen	651	Verschuldenslage	515
Überholte Behauptung	235	Verschuldensmaßstab	1028
Überholter Antrag	240	Verspäteter Vortrag	233
Überholter Vortrag	212	Verständlichkeit	209
Überleitungssatz	622, 852, 891	Versteckte Fundstelle	61
Überschrift	298, 752	Versteckte Klagehäufung	385
Überwiegende Wahrscheinlichkeit	1030	Vertagung	875
Überzeugung	892, 917	Verteidigungsbereitschaftsanzeige	740
Umsatzsteuer	172	Verteidigungsmittel	574, 945
Unabwendbares Ereignis	229	Vertragszinsen	128
Unechte Eventualklagehäufung	400, 413	Vertretungsfiktion	492
Unechtes Versäumnisurteil	745, 752	Verweisung	253, 328, 558, 567
Unergiebigkeit	914	Verweisungsbeschluss	316, 560
Ungeeignetheit eines Zeugen	894	Verwerfung	951, 1106
		Verzicht	764, 978

Verzichtsurteil	718
Verzögerung	875
Verzugszinsen	127
Vier-Augen-Gespräch	901
Vollendungslage	513
Vollständiges Rubrum	299
Vollstreckungstitel	727
Vollstreckungsabwehrklage	148
Vollstreckungsbescheid	754, 788, 794 f.
Vollstreckungsfähiger Inhalt	113, 137
Vollstreckungshindernis	770
Vollstreckungsklausel	113
Vollstreckungsmöglichkeit	619
Vollstreckungsorgan	113
Vollstreckungsschaden	200
Vollstreckungstitel	107, 364, 824, 1041
Vollstreckungsunterwerfungserklärung	824
Vorbehalt	833
Vorbehaltserklärung	847
Vorbehaltsurteil	89
Vorbereitender Schriftsatz	25
Vorbeugendes Verteidigungsmittel	1058
Vorgerichtliche Anwaltskosten	132
Vorgerichtliche Kosten	131
Vorgezogene Prozessgeschichte	256, 434, 437, 648, 701, 716, 722, 733, 782, 849, 885
Vorgreiflichkeit	380, 999
Vorläufige Vollstreckbarkeits- entscheidung	103, 191, 300, 507, 619, 652, 676, 721, 777, 787, 987, 1094, 1106
Vorrang der Leistungsklage	370
Vorrang der Zulässigkeitsprüfung	305
Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung	1040
Vorschusspflicht	164
Vorverfahren	819, 829
Vorweggenommene Beweiswürdigung	808
Votum	63
Waffengleichheit	901
Wahlschuld	396
Wahlzuständigkeit	1066
Wahrheitspflicht	25
Wechselerklärung	542
Wechselklage	819
Wegfall der Rechtshängigkeit	662
Weitere Kosten	774, 1106
Wert der Sache	552
Wert des Beschwerdegegenstandes	650, 928
Wertberechnung	551
Wertsicherungsklausel	116
Wettbewerbsstreitigkeit	1058
Widerklage	558, 562, 595, 604, 625, 844, 878
Widerlegbare Vermutung	866, 1088
Widerruf	570
Widerrufsvergleich	728
Widerspruch	802, 833, 1101
Widerspruchsfrist	802
Widerspruchsurteil	1105, 1111
Widerspruchsverfahren	1102, 1107
Wider-Widerklage	605
Wiederaufnahmeverfahren	907, 1038
Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	761, 1013
Wiedereinsetzungsantrag	1018
Wiedereinsetzungsfrist	1021
Wiedereinsetzungstatsache	1023, 1030
Wirksamkeit des Anerkenntnisses	705
Wirkungslosigkeit der Zustellung	353
Wirtschaftliche Identität	410 f., 414, 472
Wirtschaftlicher Streitgegenstandsbegriff	931
Wirtschaftliches Interesse	931
Wohnraummietstreitigkeit	554
Wohnzimmerkanzlei	343
Zahlungsanspruch	135, 217, 1047
Zeitmanagement	86
Zeitpunkt der mündlichen Verhandlung	1107
Zeittafel	50, 52
Zentrales Mahngericht	798
Zeuge	479, 925
Zeugenbeweis	906
Zeugenbeweisaustritt	907
Zinsbeginn	120
Zinsen	551, 748
Zinsforderung	104, 125
Zinshöhe	127
Zinssatz	123
Zivilrechtsweg	311
Zueigenmachen	23, 916
Zug-um-Zug-Anspruch	371
Zug-um-Zug-Verurteilung	147
Zulassung der Berufung	927
Zurechenbarkeit	882
Zurückweisungsbeschluss	707
Zuständigkeit	276, 390, 546, 578, 811, 931, 969, 1017, 1063, 1102
Zuständigkeitsstreitwert	181, 375, 379, 382, 402, 414, 472, 548, 931
Zustellung	329, 741, 879
Zustellung von Anwalt zu Anwalt	356
Zustellungsadressaten	334
Zustellungsempfänger	345
Zustellungsmängel	761
Zustellungsorgan	332 f.
Zustellungsurkunde	331, 345
Zustellungswille	354
Zwangsverwalter	453
Zwar-aber-Formulierung	267
Zweckmäßigkeitsergründe	839
Zweigliederiger Streitgegen- standsbegriff	311, 318, 384
Zweite Beklagtenstation	77
Zweite Klägerstation	75
Zweites Versäumnisurteil	786, 791
Zwischenfeststellungsklage	380, 1004
Zwischenfeststellungsurteil	149
Zwischenüberschrift	301
Zwischenurteil	89, 158, 768